



Zwischenbericht 2 | 2014

Transforming Excellence into Future

Kennzahlen

in Millionen Euro (soweit nicht anders vermerkt)

	H1 2014	H1 2013	Veränderung in %	Q2 2014	Q2 2013	Veränderung in %
Umsatz	404,9	462,7	- 12 %	196,0	237,7	- 18 %
nach Erlösart:						
• Produkte	288,7	326,2	- 11 %	141,3	169,1	- 16 %
• Dienstleistungen	115,9	135,8	- 15 %	54,6	68,3	- 20 %
• Sonstige	0,3	0,7		0,1	0,3	
nach Geschäftsbereich:						
• Business Process Excellence	179,9	181,8	- 1 %	84,6	91,4	- 7 %
• Enterprise Transaction Systems	107,0	140,3	- 24 %	55,9	75,8	- 26 %
• Consulting	118,0	140,6	- 16 %	55,5	70,5	- 21 %
EBIT*	55,5	86,0	- 35 %	25,0	44,4	- 44 %
• in % vom Umsatz	13,7 %	18,6 %		12,8 %	18,7 %	
Nettoergebnis	32,7	56,0	- 42 %	14,2	28,8	- 51 %
• in % vom Umsatz	8,1 %	12,1 %		7,2 %	12,1 %	
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert)	0,41	0,66	- 38 %	0,18	0,34	- 47 %
Ergebnis je Aktie in Euro (verwässert)	0,41	0,66	- 38 %	0,18	0,34	- 47 %
Free Cashflow	66,3	72,3	- 8 %	18,5	9,6	93 %
Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	4.606	5.375				
• davon in Deutschland	1.251	1.777				
• davon F&E	977	941				
Bilanz	30. Juni 2014	31. Dez. 2013				
Bilanzsumme	1.730,7	1.996,9				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	253,9	450,0				
Nettoverschuldung	183,0	163,4				
Eigenkapital	909,1	965,6				
• in % der Bilanzsumme	53 %	48 %				

* EBIT: Konzernüberschuss + Ertragsteuern + Sonstige Steuern + Finanzergebnis

Transforming Excellence into Future



Die Software AG ist weltweit einer der führenden Anbieter von Prozess- und Integrationssoftware und beschleunigt die Transformation seiner Kunden zum digitalen Unternehmen.

Wir unterstützen Unternehmen dabei, ihre IT-Infrastrukturen so flexibel zu gestalten, dass sich diese den laufend ändernden Geschäftsanforderungen schnell und einfach anpassen lassen. Denn diese Flexibilität und Agilität ist entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Schließlich müssen sie sich in ihrem Branchenumfeld behaupten und immer wieder neu auf kurze Innovationszyklen sowie die fortschreitende Digitalisierung unserer Gesellschaft einstellen.

Dabei bauen Unternehmen auf vorhandene IT-Landschaften auf, die sich über Jahre hinweg schrittweise entwickelt haben. Diese komplexen IT-Landschaften entsprechen nicht mehr dem aktuellen Stand der Technologie, ziehen wachsende Kosten für die Pflege nach sich und erfüllen ihren eigentlichen Zweck nicht mehr – nämlich die Geschäftsprozesse effizient und automatisiert zu unterstützen.

Die Transformation ist unumgänglich: IT-Systeme müssen ersetzt, harmonisiert oder modernisiert werden. Diese Dynamik bleibt in der Regel nicht auf die IT-Architektur beschränkt, sondern es kommt zu einer tiefgreifenden Weiterentwicklung aller Prozesse im Unternehmen. Ein Kreislauf entsteht.

Durch neue Technologien können Geschäftsprozesse abgebildet, messbar gemacht und effizienter gestalten werden. Die Software AG sieht sich mit ihrem Produktportfolio als Motor für diesen Transformationskreislauf und treibt damit die Digitalisierung der Unternehmen voran.

Mit Kompetenz und Weitblick erschließt die Software AG die Chancen des digitalen Zeitalters.

Inhaltsverzeichnis

Aktie

- 05 _ Märkte
- 05 _ Die Aktie
- 06 _ Investor Relations
- 07 _ Aktienrückkaufprogramm
- 07 _ Hauptversammlung 2014
- 08 _ Aktionärsstruktur

Zwischenlagebericht

- 09 _ Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum
- 10 _ Ertragslage
- 13 _ Finanzlage
- 14 _ Vermögenslage
- 15 _ Nachtragsbericht
- 15 _ Risiken und Chancen
- 15 _ Ausblick

Zwischenabschluss

- 16 _ Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 17 _ Gesamtergebnisrechnung
- 18 _ Konzernbilanz
- 20 _ Kapitalflussrechnung
- 22 _ Eigenkapitalveränderungsrechnung

Erläuterungen zum Zwischenabschluss

- 24 _ Allgemeine Grundsätze
- 25 _ Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 27 _ Sonstige Erläuterungen

Weitere Informationen

- 37 _ Finanzkalender, Impressum

Vorbemerkungen

Dieser Quartalsbericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese vorausschauenden Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Vorstand der Software AG derzeit zur Verfügung stehen. Vorausschauende Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Die Software AG übernimmt keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln. Naturgemäß beinhalten vorausschauende Aussagen Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von vorausschauenden Aussagen abweichen. Alle Angaben in diesem Bericht, die keine vorausschauenden Aussagen

darstellen, beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 30. Juni 2014 beziehungsweise das zweite Quartal des laufenden Jahres. Die Segmentberichterstattung der Software AG erfolgt nach IFRS 8 (Segment Reporting). Die Segmentierung nach Unternehmensbereichen entspricht der internen Steuerung und der Berichterstattung des Konzerns. Dementsprechend berichtet die Software AG über die Geschäftsbereiche Business Process Excellence (BPE – mit den Produktfamilien webMethods, ARIS, Alfabet, Apama und Terracotta), Enterprise Transaction Systems (ETS – mit den Produktfamilien Adabas und Natural) und Consulting (sämtliche Beratungsleistungen rund um eigene Produkte nach dem Verkauf der IDS Scheer GmbH).

Aktie

Märkte

Sowohl in den USA als auch in Europa konnten wichtige Aktienindizes im Berichtszeitraum teilweise deutlich zulegen. Eine hohe Liquidität im Markt sowie ein anhaltend niedriges Zinsniveau machten Aktieninvestments weiterhin attraktiv. Der Anstieg verlief jedoch weniger harmonisch als noch im Vorjahr, die Volatilität nahm zu.

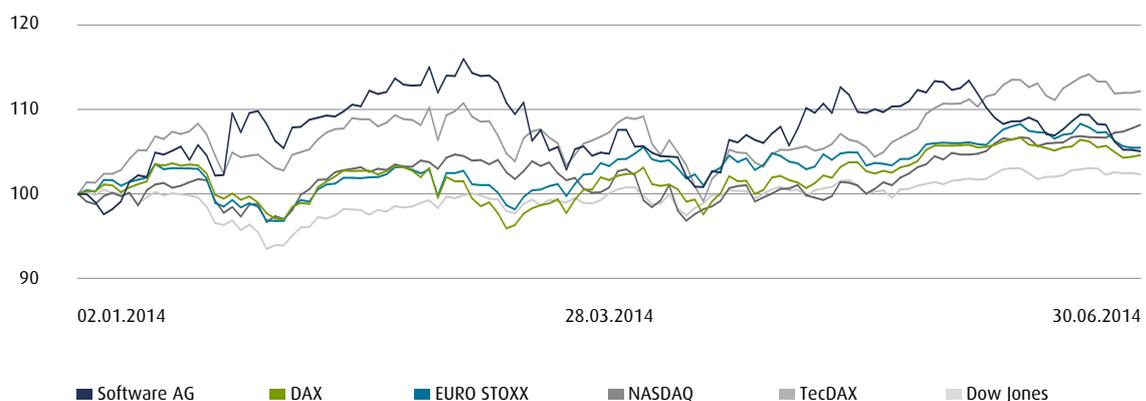
Der deutsche Technologie-Index TecDAX begann das Jahr bei 1.166 Punkten und startete dynamisch ins Jahr. Der deutsche Leitindex DAX konnte über die erste Jahreshälfte hinweg outperformt werden. Der DAX bewegte sich dagegen nur verhalten positiv ins Jahr 2014 und startete mit einem Stand von 9.400 Punkten. Im Laufe des ersten Halbjahres bewegten sich beide Indizes mit aufsteigender Tendenz und nahmen im zweiten Quartal Fahrt auf. Sie erreichten ihre jeweils neuen historischen Höchststände im Handelsverlauf

des 19. (TecDAX bei 1.337) beziehungsweise 20. Juli (DAX bei 10.050) dieses Jahres. Das erste Halbjahr beendete der TecDAX bei einem Stand von 1.309 Punkten und einem Plus seit Jahresbeginn von 12 Prozent, der DAX bei einem Stand von 9.833 Punkten mit einem Zuwachs von knapp 5 Prozent. Auch der amerikanische Leitindex Dow Jones erreichte nach sechs Monaten 2014 neue Höchststände und beendete das erste Halbjahr mit einem vorsichtigen Plus von 1,5 Prozent bei 16.826 Zählern.

Die Aktie

Die Aktie der Software AG begann das Geschäftsjahr 2014 mit einem Kurs von 24,89 Euro. Infolge eines positiven Geschäftsverlaufes im wichtigen vierten Quartal legte die Aktie nach der Vorlage der Zahlen und nach positiven Einschätzungen durch Analysten deutlich zu. Bis Anfang März zeigte

Kursverlauf Im Vergleich (Indexierte Werte)



die Aktie der Software AG eine klar positive Performance von bis zu 17 Prozent Wertzuwachs. Dies war auch ein deutlich größerer Anstieg als es beispielsweise der TecDAX oder DAX in diesem Zeitraum erzielen konnten.

Die Software AG informierte Anfang April 2014 über den vollständigen Verkauf ihres SAP-Beratungsgeschäfts. Der Kapitalmarkt honorierte diesen strategischen Schritt und die damit verbundene Fokussierung auf das Produktgeschäft mit einem Kurszuwachs der Software AG-Aktie von 2,5 Prozent auf einen Wert von 27,00 Euro.

In Folge eines schwachen Marktumfelds, belastet durch die Veröffentlichung von Vorabergebnissen des US-Wettbewerbers Tibco sowie die Bekanntgabe verhaltener Quartalsergebnisse des amerikanischen Software-Riesen Oracle, zeigte die Aktie der Software AG im Juni einen Abwärtstrend, der nur vereinzelt unterbrochen wurde.

Der Kapitalmarkt reagierte mit einem deutlichen Kursabschlag auf die per Ad-Hoc-Mitteilung am 15. Juli 2014 veröffentlichten Ergebnisse des zweiten Quartals. Aufgrund unerwarteter Verzögerungen bei Großprojekten im Wachstumsbereich BPE reduzierten sich die Lizenzumsätze in diesem Bereich. Darüber hinaus benötigen Kunden eine längere Evaluierungsphase bei Cloud-Projekten. Die Aktie beendete den Tag mit einem Wert von 20,00 Euro. Der Vorstand der Software AG stellte in einer Telefonkonferenz am Tag der Veröffentlichung ein entsprechendes Maßnahmenprogramm vor.

Die Aktie zeigte im ersten Halbjahr 2014 ein hohes Maß an Liquidität. Im Durchschnitt wies die Software AG-Aktie ein tägliches Handelsvolumen auf XETRA von 374.963 Stück auf. In der Spitze wurde bis 31. Juli ein Tagesvolumen von bis zu 3 Millionen Aktien gehandelt.

Investor Relations

Im ersten Halbjahr 2014 förderte die Abteilung Investor Relations den intensiven Dialog zu Investoren, Analysten und Interessenten bei mehr als 50 Gelegenheiten. Bei

Roadshow- und Konferenzterminen, One-on-One-Gesprächen, Investorenbesuchen in der Darmstädter Unternehmenszentrale oder in Telefonkonferenzen präsentierte das IR-Team die Equity Story der Software AG.

In der Berichtsperiode verfolgten 23 Banken und Analystenhäuser die Geschäftsentwicklung der Software AG. Bis einschließlich 30. Juni sprachen zwölf davon eine Kaufempfehlung für die Software AG-Aktie aus, sechs empfahlen die Aktie zu halten, fünf sahen die Aktie als überbewertet an. Die Aufteilung veränderte sich nach Veröffentlichung der Geschäftszahlen zum zweiten Quartal 2014 auf drei Kaufempfehlungen, dreizehn Empfehlungen die Aktie zu halten und sieben Verkaufsempfehlungen.

Am 11. Februar 2014 war der Standort Darmstadt der Software AG erneut Treffpunkt des jährlichen Capital Market Days des Unternehmens. Die Vorstände und Bereichsleiter des Unternehmens nutzten die Gelegenheit, um über Markttrends, die Strategie und neue Produkte zu informieren. Insbesondere die neue „Intelligent Business Operations Plattform“ (IBO) wurde hier erstmals vorgestellt, die die Bereiche Integration und analytische Funktionalitäten miteinander kombiniert. Das Event sowie die neuen Softwareprodukte wurden von den teilnehmenden Analysten sehr positiv aufgenommen.

Die Arbeit des Investor Relations-Teams der Software AG wurde in diesem Jahr erneut ausgezeichnet. Im Ranking des Wirtschaftsmagazins „Wirtschaftswoche“, das von Thomson Reuters durchgeführt wird, erreichte die Software AG den dritten Platz für „Beste IR“ eines TecDAX-Unternehmens.

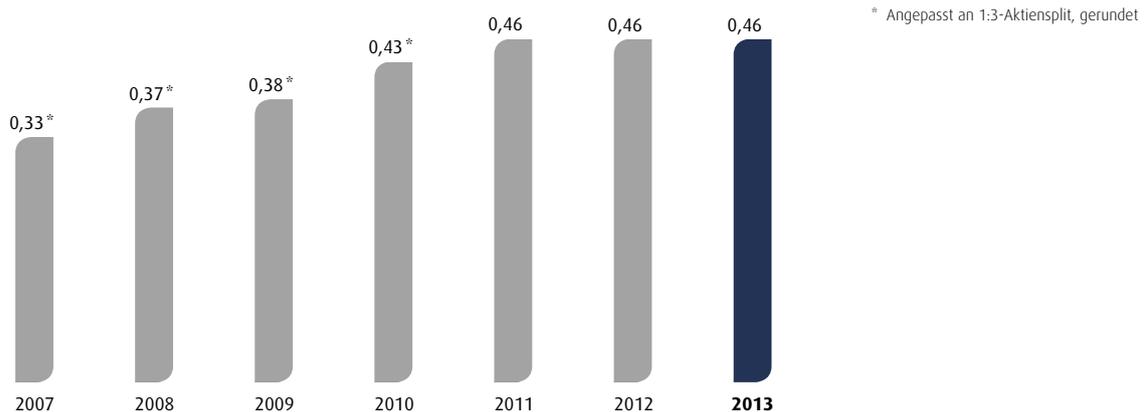
Auf der Branchenmesse CeBIT im März brachte die Software AG zahlreiche Investoren und Analysten aus dem In- und Ausland mit den Produktexperten zusammen. Neben zahlreichen Produktvorführungen standen intensive Gespräche zur Cloud-Positionierung im Mittelpunkt des Interesses.

Aktienrückkaufprogramm Hauptversammlung 2014

Die Software AG hat das am 3. Mai 2013 durch die Hauptversammlung beschlossene Aktienrückkaufprogramm im Februar 2014 beendet. Das Unternehmen erwarb im Zeitraum von November 2013 bis Februar 2014 weitere 4,8 Prozent der eigenen Aktien und hält damit, zusammen mit den Aktienbeständen aus dem Rückkauf Februar bis April 2013, insgesamt 9,2 Prozent des ausstehenden Grundkapitals. Die rechtlich genehmigte Höchstgrenze für den Rückkauf eigener Anteile von 10 Prozent ist damit nahezu erreicht. Für die Verwendung der zurückgekauften Aktien kommen alle nach den aktienrechtlichen Regelungen und der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Mai 2013 zulässigen Zwecke in Betracht.

Am 16. Mai hielt die Software AG die jährliche ordentliche Hauptversammlung in Darmstadt ab. Die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre repräsentierten 65,9 Prozent der Stimmrechte. Sie verabschiedeten die Zahlung einer Dividende von 0,46 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie. Das Ausschüttungsvolumen belief sich auf 36,3 Millionen Euro, was einer Ausschüttungsquote von 27 Prozent des Konzern-Nettoergebnisses 2013 entspricht. Die durch die Software AG zurückgekauften Aktien sind nicht dividendenberechtigt.

Dividendenentwicklung seit 2007



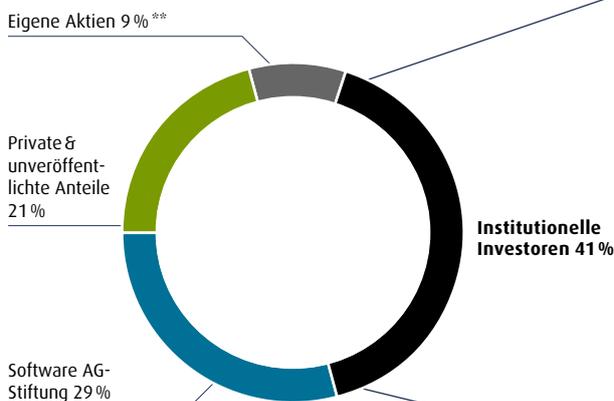
Aktionärsstruktur

Der Ankeraktionär der Software AG, die Software AG-Stiftung, hält weiterhin rund 29 Prozent des Grundkapitals. Zusätzlich hält die Software AG selbst derzeit 9,2 Prozent der eigenen Aktien. Damit befinden sich knapp 62 Prozent der Software AG-Aktien im Streubesitz.

Der Anteil am Streubesitz, der von institutionellen Investoren gehalten wird, erhöhte sich im ersten Halbjahr 2014 im Vergleich zum Jahresende 2013 von 38 Prozent auf 42 Prozent. Im gleichen Zeitraum sank der Anteil privater und sonstiger Aktionäre von 28 Prozent auf 21 Prozent.

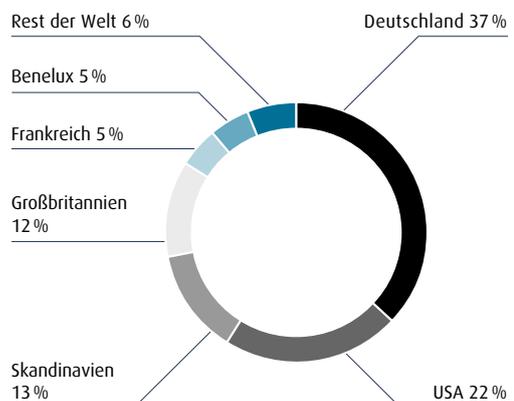
Innerhalb der Gruppe der institutionellen Anleger erhöhte sich der Anteil deutscher Institutionen deutlich von 30 Prozent auf 37 Prozent und bildet damit die größte Investorengruppe. Dagegen verringerten US-amerikanische Investoren ihre Positionen um 2 Prozentpunkte von 24 Prozent im Jahr 2013 auf 22 Prozent im Jahr 2014. Auch der Anteil von Investoren aus Großbritannien ging zurück und lag bei zuletzt 10 Prozent. Zeitgleich stieg der Anteil skandinavischer Investoren um mehr als die Hälfte von 9 Prozent auf 14 Prozent. Maßgeblich war hier ein Engagement der Norges Bank (Norwegen). Erstmals bilden auch Investoren aus den Benelux-Staaten mit einem identifizierbaren Anteil von 5 Prozent eine größere Gruppe.

Aktionärsstruktur nach Investorengruppen



* Quelle: ThomsonOne
 ** Stand: Mai 2014

Institutionelle Investoren nach Regionen*



Zwischenlagebericht

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Verkauf des SAP-Beratungsgeschäfts abgeschlossen

Die Software AG hat den Verkauf ihres SAP-Beratungsgeschäfts an die Scheer Group GmbH zum 31. Mai 2014 abgeschlossen, nachdem eine entsprechende Vereinbarung zwischen beiden Parteien bereits im ersten Quartal unterzeichnet worden war.

Im Rahmen der Fokussierung auf das margenstarke Produktgeschäft wurde die SAP-Consultingsparte nun vollständig veräußert: Bereits im Januar 2013 trennte sich der Konzern von seinem SAP-Geschäft in Kanada und den USA, einige Monate später folgte der Verkauf in Osteuropa. Als Software-Produkt Haus konzentriert sich das Unternehmen zukünftig auf die Entwicklung, den Vertrieb und den Service rund um die eigenen Produkte.

Im Zuge des Verkaufs haben die Software AG und IDS Scheer Consulting, als Teil der Scheer Group, eine strategische Partnerschaft vereinbart. Demnach werden beide Unternehmen ihre Beratungs- und Vertriebsleistungen für die Prozessoptimierungslösung ARIS erweitern. Die IDS Scheer Consulting GmbH wird hierbei als ein weiterer Vertriebspartner der Software AG für das ARIS-Lizenzgeschäft im Bereich von klein- und mittelständigen Unternehmen agieren. Der Schwerpunkt wird auf den Kernmärkten Deutschland, Österreich, Schweiz sowie den angrenzenden Ländern liegen.

Externe Auszeichnung

Im April hat der US-Verband ACG National Capital die Übernahme von JackBe Corp. durch die Software AG als strategischen M & A-Deal des Jahres in der Kategorie bis 100 Millionen

US-Dollar gewürdigt. ACG National Capital ist ein Netzwerk von Managern, die in den Bereichen Mergers & Acquisitions, Corporate Development und Corporate Growth arbeiten. Die Software AG hatte JackBe im August 2013 übernommen und die Technologie des Unternehmens – die Visualisierung und Analyse von Echtzeit-Daten auch für mobile Endgeräte – in ihre neue webMethods Intelligent Business Operations (IBO) Plattform eingegliedert. Die JackBe-Übernahme gilt insbesondere im US-Markt als herausragender Big-Data-Deal des Jahres 2013.

Im April 2014 wurde die Lösung Apama der Software AG bereits zum zweiten Mal für ihren Beitrag zur nachhaltigen Stabilisierung der Finanzmärkte ausgezeichnet: Das international renommierte Magazin Waters Technology würdigte Apama damit als branchenweit führende, hochleistungsfähige Complex-Event Processing-Technologie.

45-jähriges Firmenjubiläum

Ende Mai feierte die Software AG ein in der IT-Branche außergewöhnliches Jubiläum: Mit ihrer 45-jährigen Firmengeschichte ist sie das erste globale Softwareunternehmen Europas. Im Jahr 1969 gründeten sechs junge Mitarbeiter des Instituts für angewandte Informationsverarbeitung an der Technischen Universität Darmstadt die Software AG mit einem Startkapital von 6.000 DM. Seitdem hat sich das Unternehmen stetig weiterentwickelt und den Geschäftsfokus frühzeitig an den sich dynamisch ändernden IT-Markt angepasst. Aufgrund dieser kontinuierlichen Anpassung der strategischen Ausrichtung an die sich ändernden Marktanforderungen ist die Software AG heute das zweitgrößte deutsche Softwarehaus und Technologieführer in den Wachstumsmärkten Integrationssoftware, Geschäftsprozessmanagement und Big Data.

Software AG spricht für Software-Cluster

Der Software-Cluster ist ein Zusammenschluss mehrerer großer Unternehmen der Softwareindustrie sowie Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen im Bereich der Softwareentwicklung in Südwest-Deutschland. Der Cluster entwickelt neue Strategien, um die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland zu erhalten und kontinuierlich zu stärken. Seit April 2014 stellt die Software AG den neuen Sprecher für den deutschen Software-Cluster. Herr Dr. Harald Schöning wurde vom Strategieboard des Software-Clusters einstimmig zum neuen Sprecher gewählt. Bisher stellte die SAP AG den Clustersprecher.

Intelligent Business Operations und webMethods Plattform mit neuen mobilen Funktionen

Nach der Übernahme der metaquark GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Software AG nun die Technologie für mobile Anwendungen des Berliner Unternehmens in die eigene Plattform für Intelligent Business Operations (IBO) und in die BPM-Produktreihe webMethods integriert. Die IBO-Plattform bietet Unternehmen fundierte Analysen und Entscheidungsmanagement in Echtzeit. Durch die Integration der metaquark-Technologie können Kunden diese Funktionen sowie die graphischen Echtzeit-Analysen jederzeit und überall auch mobil nutzen, beispielsweise in den neuen Anwendungsbereichen Customer Experience Management (CEM) und Internet of Things (IoT).

Ertragslage

Gesamtumsatz

Im zweiten Quartal 2014 erzielte die Software AG einen Konzernumsatz von 196,0 (Vj. 237,7) Millionen Euro. Dies bedeutet einen Rückgang im sequentiellen Vergleich von rund 12 Prozent gegenüber dem ersten Quartal (208,9 Millionen Euro) und um 44 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal. Die Gründe für diese Entwicklung liegen im Wesentlichen in dem erwarteten Umsatzrückgang des traditionellen Geschäftsbereichs Enterprise Transaction Systems (ETS), der Verschiebung von Großaufträgen im Geschäftsbereich Business Process Excellence (BPE), der Entkonsolidierung des SAP-Consultinggeschäfts sowie den starken negativen Wechselkurseffekten.

Der Konzern-Produktumsatz bestehend aus Lizenz- und Wartungserlösen rund um die BPE- und ETS-Lösungen belief sich auf 141,3 (Vj. 169,1) Millionen Euro und machte rund 72 (Vj. 71) Prozent des Gesamtumsatzes aus. Damit hat sich die Umsatzverteilung weiterhin zugunsten der margenstarken Lizenz- und Wartungserlöse verschoben. Dieser Trend reflektiert die Strategie der Software AG, die Transformation zum Produkthaus mit Fokus auf eigene Softwareprodukte zu vollziehen.

Der weltweite Lizenzumsatz mit BPE- und ETS-Produkten lag mit 50,2 (Vj. 75,8) Millionen Euro unter dem Vorjahresniveau, währungsbereinigt betrug die Differenz 33 Prozent. Die Wartungserlöse dieser Produkte erreichten mit 91,1 (Vj. 93,4) Millionen Euro knapp das Vorjahresniveau und übertrafen währungsbereinigt den Vorjahreswert um 2 Prozent. Im Quartalsvergleich überstiegen die Wartungserlöse das Niveau des ersten Quartals 2014 (90,3 Millionen Euro).

Der BPE-Bereich erwirtschaftete im Berichtsquartal einen Umsatz von 84,6 (Vj. 91,4) Millionen Euro. Damit reduzierten sich die BPE-Erlöse um 7, währungsbereinigt um 5 Prozent, gegenüber der Vorjahresperiode. Gleichzeitig konnte ihr Anteil am gesamten Produktumsatz des Konzerns von 54 Prozent auf rund 60 Prozent weiter erhöht werden.

Wechselkurseffekte

Wie in den vorhergehenden Quartalen wurden die weltweiten Umsätze der Software AG auch im Berichtsquartal durch Währungseffekte stark negativ beeinflusst. Aufgrund der anhaltenden Stärke des Euro haben Wechselkursschwankungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum den ausgewiesenen Konzernumsatz um 5,4 Millionen Euro belastet. Davon waren alle drei Geschäftsbereiche betroffen, wobei das Wartungsgeschäft mit – 3,9 Millionen Euro am stärksten belastet wurde. Die Auswirkungen auf das Beratungsgeschäft sowie die Lizenzerlöse betragen – 1,0 Millionen Euro beziehungsweise – 0,5 Millionen Euro. Bezogen auf das gesamte erste Halbjahr 2014 reduzierten die Wechselkurseffekte die weltweiten Umsätze der Software AG um 15,1 Millionen Euro.

Der Anteil des Euro-Volumens am Gesamtumsatz stieg auf 41 (Vj. 37) Prozent. Der größte Fremdwährungsanteil entfiel mit 22 (Vj. 23) Prozent auf den US-Dollar-Raum und blieb damit auf Vorjahresniveau. Die Mehrheit der verbliebenen Umsätze erwirtschaftete die Software AG im zweiten Quartal 2014 in Großbritannien (7 Prozent), Brasilien (5 Prozent) und Israel (5 Prozent).

Ergebnisentwicklung

Die Software AG hat die Herstellkosten im Dreimonatszeitraum insgesamt um 14 Prozent auf 62,9 (Vj. 73,5) Millionen Euro reduziert. Diese Verringerung ist maßgeblich auf die Konsolidierungsmaßnahmen im Geschäftsbereich Consulting zurückzuführen. Als Folge dieser gezielten Kostenreduzierung konnte die Bruttomarge mit 67,9 Prozent annähernd auf dem hohen Niveau des Vorjahresquartals gehalten werden (Vj. 69,1 Prozent).

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im zweiten Quartal 2014 insgesamt 26,6 (Vj. 26,2) Millionen Euro. Aufgrund von Effizienzprogrammen und optimierten Backoffice-Funktionen hat die Software AG ihre allgemeinen Verwaltungskosten um 9 Prozent von 17,4 Millionen Euro auf 15,9 Millionen Euro gesenkt. Die Aufwendungen

für Vertrieb und Marketing gingen auf 64,2 (Vj. 73,9) Millionen Euro zurück. Nach hohen Investitionen im Rahmen der weltweiten Vertriebs- und Marketingoffensive im vergangenen Jahr und einer verhaltenen Entwicklung der Lizenzumsätze im laufenden Jahr reduzierten sich diese Ausgaben um fast 10 Millionen Euro.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte 25,0 (Vj. 44,4) Millionen Euro. Der Rückgang von 44 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist auf die Reduktion der Produktumsatzerlöse sowie die Entkonsolidierung des SAP-Beratungsgeschäfts zurückzuführen. Die EBIT-Marge der Software AG belief sich entsprechend auf 12,8 (Vj. 18,7) Prozent.

Um die Vergleichbarkeit der Software AG insbesondere mit Wettbewerbern aus den Vereinigten Staaten zu verbessern, die nicht nach IFRS-Standard bilanzieren, wird zusätzlich ein operatives non-IFRS Ergebnis ausgewiesen. Diese Kennziffer ermittelt sich durch das EBIT (vor allen Steuern) bereinigt um:

- Amortisation auf akquisitionsbedingte immaterielle Vermögenswerte,
- Reduktion akquisitionsbedingter Produktumsätze durch Kaufpreisallokation,
- Sonstige akquisitionsbedingte Ergebniseffekte,
- Aktienkursabhängige Vergütung,
- Restrukturierung/Abfindungen sowie
- Ergebnis veräußerter Geschäftseinheiten (Q2)

Das operative Ergebnis (non-IFRS) betrug 45,1 (Vj. 58,7) Millionen Euro, die operative Ergebnismarge (non-IFRS) erreichte dementsprechend 23,0 (Vj. 24,7) Prozent.

Die Steuerquote stieg im zweiten Quartal 2014 auf 36,6 Prozent im Vergleich zur Vorjahresquote von 32,9 Prozent. Hier haben sich hohe Steuerzahlungen insbesondere in den USA und Deutschland ausgewirkt. Aufgrund gestiegener Finanzierungskosten aus der Schuldscheinaufnahme ging das Finanzergebnis auf – 2,6 (Vj. – 1,5) Millionen Euro zurück. Zu Beginn der zweiten Jahreshälfte 2013 platzierte die Software AG ein Schuldschein im Volumen von 300 Millionen Euro (davon 65 Millionen in US-Dollar).

Das Nettoergebnis reduzierte sich auf 14,2 (Vj. 28,8) Millionen Euro. Das entspricht einem Gewinn je Aktie von 0,18 (Vj. 0,34) Euro im Berichtsquartal.

Umsatz und Ergebnis nach Geschäftsbereichen (Segmentbericht)

Der Konzernumsatz der Software AG in Höhe von 196,0 Millionen Euro verteilte sich im zweiten Quartal 2014 wie folgt auf die drei Geschäftsbereiche:

- Der Anteil des BPE-Bereichs am Gesamtumsatz erhöhte sich um 4,7 Prozentpunkte auf 43,1 (Vj. 38,4) Prozent.
- Der ETS-Umsatzanteil sank erwartungsgemäß auf 28,5 (Vj. 31,9) Prozent.
- Der Anteil des Consultinggeschäfts wurde durch den Verkauf des SAP-Beratungsgeschäfts auf 28,3 (Vj. 29,7) Prozent reduziert.

Damit lieferte der Geschäftsbereich BPE erneut den größten Beitrag zum Konzernumsatz und stärkte seine Bedeutung als größter Umsatzträger der Software AG.

Business Process Excellence (BPE)

Der Geschäftsbereich BPE erwirtschaftete im Berichtsquartal einen Umsatz von 84,6 (Vj. 91,4) Millionen Euro. Der Lizenzumsatz lag mit 32,7 (Vj. 42,8) Millionen Euro unter dem Vorjahreswert. Dagegen stiegen die Wartungsumsätze im zweiten Quartal auf 51,9 (Vj. 48,6) Millionen Euro um 7 Prozent und währungsbereinigt um 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch im Halbjahresvergleich sind die Wartungserlöse 2014 von 97,1 Millionen Euro auf 103,3 Millionen Euro gestiegen. Diese positive Entwicklung unterstreicht das kontinuierliche Wachstum des konzernweiten Wartungsgeschäfts, das für wiederkehrende Umsätze mit hoher Profitabilität steht.

Im Lizenzbereich blieb der BPE-Geschäftsbereich aufgrund einer überraschenden Zurückhaltung der Kunden bei großen IT-Infrastrukturprojekten unter den Erwartungen für das Quartal. Im Zuge der strategischen Ausrichtung der

Software AG hatte sich der Konzern stark auf Großaufträge mit einem Gesamtvolumen von mehr als einer Million Euro fokussiert. Aufträge dieser Größenordnung erfordern deutlich mehr Zeit als die durchschnittliche Vertriebstätigkeit von sechs bis neun Monaten. Gründe liegen in der hohen Komplexität und der Vielzahl der eingebundenen Entscheidungsträger in großen, global agierenden Unternehmen.

Die Herstellkosten stiegen im BPE-Bereich auf 5,5 (Vj. 4,9) Millionen Euro im zweiten Quartal 2014. Die Aufwendungen für Vertrieb und Marketing lagen dagegen um 6 Prozent auf 45,4 (Vj. 48,1) Millionen Euro niedriger. Aufgrund der im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigten Technologieakquisitionen erhöhten sich die Forschungs- und Entwicklungsausgaben (F&E) leicht von 19,8 Millionen Euro auf 20,4 Millionen Euro. Niedrigere Umsätze und die Steigerung der Herstellkosten sowie der F&E-Aufwendungen führten insgesamt zu einem reduzierten Segmentergebnis in Höhe von 13,3 (Vj. 18,6) Millionen Euro.

Enterprise Transaction Systems (ETS)

Das traditionelle Datenbankgeschäft ETS erzielte im Berichtsquartal mit Lizenzen und Wartung der Produktfamilien Adabas und Natural einen Umsatz von 55,9 (Vj. 75,8) Millionen Euro. Damit entwickelte sich der Geschäftsbereich im Rahmen der Erwartungen. Die Lizenzerlöse betrugen 17,4 (Vj. 32,6) Millionen Euro. Die ETS-Wartungserlöse lagen bei 38,3 (Vj. 43,1) Millionen Euro und sanken damit um 11 Prozent, währungsbereinigt um 6 Prozent.

Entsprechend den Erwartungen für eine rückläufige ETS-Entwicklung hat die Software AG die Kosten in diesem Bereich reduziert. Die Herstellkosten in diesem Segment sanken im zweiten Quartal 2014 um 6 Prozent auf 2,9 (Vj. 3,1) Millionen Euro. Zudem gingen die Aufwendungen für Vertrieb und Marketing um 35 Prozent auf 8,8 (Vj. 13,5) Millionen Euro zurück. Im gleichen Zeitraum sanken auch die F&E-Ausgaben leicht auf 6,3 (Vj. 6,4) Millionen Euro. Das Segmentergebnis erreichte 37,9 (Vj. 52,8) Millionen Euro und lag damit (währungsbereinigt) 25 Prozent unter dem Vorjahreswert, die Segmentergebnismarge betrug weiterhin hohe 68 Prozent.

Consulting

Die Umsätze im Bereich Consulting betragen in der Berichtsperiode 55,5 (Vj. 70,5) Millionen Euro. Wesentlicher Grund für den Rückgang war die Entkonsolidierung der SAP-Serviceaktivitäten. Im Zuge der Fokussierung der Software AG auf den margenstarken Produktbereich wurde das SAP-Consultinggeschäft des Unternehmens in drei Schritten zurückgeführt: Im Januar 2013 trennte sich der Konzern von seinem SAP-Geschäft in Kanada und den USA und Mitte 2013 vom SAP-Consultingbereich in Osteuropa. Im zweiten Quartal 2014 wurde der Verkauf der auf SAP-Beratung in Deutschland, Österreich und der Schweiz fokussierten IDS Scheer Consulting GmbH an die Scheer Group GmbH abgeschlossen, nachdem eine entsprechende Vereinbarung am 31. März 2014 unterzeichnet worden war. Nach dem Verkauf des Geschäfts mit Drittlösungen konzentriert sich die Software AG zukünftig ausschließlich auf die Entwicklung, den Vertrieb und den Service eigener Produkte. Die Consulting-Umsatzerlöse aus den BPE- und ETS-bezogenen Serviceleistungen betragen im zweiten Quartal 47,2 (50,4) Millionen Euro. Der Gesamtumsatz lag bei 55,5 (Vj. 70,5) Millionen Euro.

Der Entkonsolidierung des SAP-Beratungsgeschäfts entsprechend sanken die Herstellkosten auf 48,1 (Vj. 59,2) Millionen Euro und die Aufwendungen für Vertrieb und Marketing auf 5,9 (Vj. 8,6) Millionen Euro. Der Segmentbeitrag belief sich auf 1,5 (Vj. 2,7) Millionen Euro.

Erstes Halbjahr 2014

Insgesamt betrug der Konzernumsatz der Software AG in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 404,9 (Vj. 462,7) Millionen Euro, was einem Rückgang um 12 Prozent entspricht, währungsbereinigt um 9 Prozent. Besonders stark schlugen die Wechselkurseffekte zu Buche, sie belasteten die weltweiten Umsätze der Software AG im ersten Halbjahr 2014 mit 15,1 Millionen Euro.

Der Produktumsatz belief sich im ersten Halbjahr auf 288,7 (Vj. 326,2) Millionen Euro und verzeichnete eine Verringerung von 11 Prozent, währungsbereinigt von 8 Prozent.

Davon entfielen 107,3 (Vj. 139,4) Millionen Euro auf den Lizenzbereich und 181,4 (Vj. 186,8) Millionen Euro auf das Wartungsgeschäft, welches währungsbereinigt um 2 Prozent gestiegen ist. Der Dienstleistungsumsatz ging auch aufgrund des Verkaufs der SAP-Beratungsaktivitäten auf 115,9 (Vj. 135,8) Millionen Euro zurück.

Der BPE-Bereich erreichte im gleichen Zeitraum mit 179,8 (181,8) Millionen Euro annähernd das hohe Vorjahresniveau. Dabei sind die Wartungserlöse von 97,1 Millionen Euro auf 103,3 Millionen Euro gestiegen. Dies zeigt, dass sich die Vertriebsfolge der Vergangenheit nun positiv auf das Wartungsgeschäft auswirken und bestätigt die Investitionsinitiative des vergangenen Jahres. Im ETS-Bereich erreichte der Produktumsatz 106,7 (139,9) Millionen Euro. Aufgrund der Entkonsolidierung der SAP-Serviceaktivitäten ging der Beratungsumsatz weiter auf 118,0 (140,6) Millionen Euro zurück.

In der ersten Jahreshälfte 2014 sank das EBIT auf 55,5 (Vj. 86,0) Millionen Euro. Das bedeutet einen Rückgang von 35 Prozent gegenüber dem Sechsmonatszeitraum 2013. Die EBIT-Marge betrug 13,7 Prozent (Vj. 18,6 Prozent).

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg im zweiten Quartal 2014 auf 22,4 (Vj. 13,3) Millionen Euro. Diese Erhöhung ist insbesondere auf die um 68,5 Millionen Euro reduzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Ein aktives Working-Capital-Management ermöglichte trotz des im Vergleich zum Vorjahr reduzierten Nettoergebnisses den deutlichen Zuwachs des operativen Cashflows.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im Berichtsquartal auf 15,7 (Vj. -60,1) Millionen Euro. Der Zuwachs liegt in erster Linie in den erheblich gesunkenen Nettoauszahlungen für Akquisitionen begründet. Sie lagen im zweiten Quartal 2014 bei 2,7 Millionen Euro. Das im Vorjahresquartal vergleichsweise hohe Auszahlungsvolumen für Investitionen von 57,1 Millionen Euro war vor allem durch Übernahmen

entstanden. Im Berichtsquartal erzielte der Konzern im sequentiellen Vergleich einen signifikanten Mittelzufluss aus dem Verkauf der IDS Scheer Consulting GmbH in Höhe von 18,2 Millionen Euro. Im zweiten Quartal 2014 überstiegen die Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren die Auszahlungen für den Wertpapierkauf um 1,3 Millionen Euro.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit reduzierte sich von – 89,3 Millionen Euro auf – 210,1 Millionen Euro im zweiten Quartal 2014. Der Hauptgrund liegt darin, dass im Berichtsquartal in erheblichem Maße Finanzverbindlichkeiten getilgt wurden. Insbesondere wurde ein Schuldschein in Höhe von 200,1 Millionen Euro aus dem Jahr 2011 planmäßig zurückgeführt.

Der Zahlungsmittelbestand wurde durch die Tilgung von Verbindlichkeiten signifikant reduziert. Er betrug zum 30. Juni 2014 insgesamt 253,9 Millionen Euro im Vergleich zu 421,4 Millionen Euro zum Ende des ersten Quartals 2014 und 450,0 Millionen Euro zum Geschäftsjahresanfang.

Der Free Cashflow erhöhte sich im zweiten Quartal 2014 gegenüber dem Vorjahresquartal um 94 Prozent auf 18,5 (Vj. 9,6) Millionen Euro. Damit liegt der Wert im Berichtszeitraum über dem Nettoergebnis des Konzerns. Analog dazu stieg der Free Cashflow je Aktie auf 0,23 Euro. Im ersten Quartal betrug der Free Cashflow noch 47,8 Millionen Euro. Insgesamt hat sich der Free Cashflow im ersten Halbjahr auf 66,3 (Vj. 72,3) Millionen Euro im Vorjahresvergleich reduziert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Software AG verringerte sich von 1.996,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2013 auf 1.730,7 Millionen Euro zum Bilanzstichtag 30. Juni 2014. Die Bilanzverkürzung resultierte im Wesentlichen aus reduzierten Finanzverbindlichkeiten im Rahmen der planmäßigen Rückführung des Schuldscheindarlehens in Höhe von 200,1 Millionen Euro. Darüber hinaus konnten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 68,5 Millionen Euro abgebaut werden. Des Weiteren reduzierte sich das

Anlagevermögen um 31,2 Millionen Euro im Vergleich zum Stichtagswert 31. Dezember 2013. Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte auf 186,7 (Vj. 211,8) Millionen Euro ergibt sich vor allem aus dem Verkauf der Marke und des Kundenstamms im Rahmen der Veräußerung der IDS Scheer Consulting GmbH. Die Netto-Schuldenposition lag zum Ende des Berichtszeitraums mit 183,0 Millionen Euro über dem Vorjahreswert von 163,4 Millionen Euro. Unter Einbeziehung des Wertes eigener Aktien ergibt sich eine Netto-Kassenposition.

Aufgrund des im ersten Quartal 2014 erfolgreich abgeschlossenen Aktienrückkaufprogramms sowie der Dividendenzahlungen im zweiten Quartal 2014 ging das Eigenkapital auf 909,1 (Vj. 965,6) Millionen Euro zurück. Dennoch erreichte die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2014 infolge der deutlich reduzierten Bilanzsumme ein im Vergleich zum 31. Dezember 2013 gesteigertes Niveau von 52,5 Prozent (Vj. 48,4 Prozent).

Die Software AG hatte im Zeitraum von November 2013 bis Februar 2014 insgesamt 4,1 Millionen eigene Aktien zu einem Gesamtpreis von 110,0 Millionen Euro erworben. Zum 30. Juni 2014 hält der Konzern 8.025.101 eigene Aktien, was einem Anteil von 9,2 Prozent am Grundkapital der Software AG entspricht.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2014 beschäftigte die Software AG weltweit 4.606 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) im Vergleich zu 5.238 zum 31. Dezember 2013. Im Rahmen der Anpassungen in den Segmenten Consulting und ETS sowie im konzernübergreifenden Marketingbereich sank die Anzahl der Mitarbeiter in der Funktion Vertrieb und Marketing auf 1.042 (31. Dezember 2013: 1.180). Im Bereich Verwaltung wurde die Zahl der Beschäftigten zum 30. Juni 2014 auf 664 (31. Dezember 2013: 713) und in der Forschung und Entwicklung auf 977 Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 998) verringert. In Deutschland reduzierte sich die Belegschaft auf 1.251 (31. Dezember 2013: 1.711) Mitarbeiter.

Sicht der Unternehmensleitung auf die Ergebnisse des zweiten Quartals

Der Vorstand ist der Ansicht, dass die Software AG im globalen Markt gut positioniert ist und die Transformation zum Produkthaus mit Fokus auf den wichtigen Zukunftsbereich BPE zu nachhaltigem Wachstum und Profitabilität weiterführen wird. Der Konzern konnte im zweiten Quartal 2014 zwar die positive BPE-Entwicklung nicht wie geplant fortsetzen, da eine überraschende Zurückhaltung der Kunden bei großen IT-Infrastrukturprojekten und eine deutliche Verlängerung der Vertriebszyklen in diesem Bereich festzustellen war. Aufgrund einer guten Projektpipeline mit großvolumigen Aufträgen sind wir trotz eines herausfordernden Marktumfelds zuversichtlich, dass sich die Nachfrage nach Integrations- und Prozesssoftware im Zuge der zunehmenden Digitalisierung der Unternehmen fortsetzt und neue BPE-Projekte gewonnen werden. Um die Volatilität auszugleichen, werden zusätzlich die Vertriebsanstrengungen mit Fokus auf Aufträge mittlerer Größe ausgeweitet.

Nachtragsbericht

Am 14. Juli 2014 hat die Software AG vor dem geplanten Veröffentlichungstermin in einer Ad-hoc-Meldung nach § 15 WpHG die vorläufigen Ergebnisse zum zweiten Quartal sowie die Anpassung der Jahresprognose bekannt gegeben. Darin wurde gemeldet, dass der Geschäftsbereich BPE von einer überraschenden Zurückhaltung der Kunden bei großen Infrastrukturprojekten gekennzeichnet war und der BPE-Lizenzumsatz sowie auch der BPE-Produktumsatz unter den Vorjahreswerten lag. Während sich der ETS-Bereich wie erwartet rückläufig entwickelte, wurde das EBIT durch Einmaleffekte aus dem Verkauf der SAP-Consultingaktivitäten belastet.

Risiken und Chancen

Unser Geschäftsbericht 2013 enthält einen ausführlichen Risiko- und Chancenbericht (S. 99 bis S. 109), der bestimmte Risiken darstellt, die sich nachteilig auf unsere Geschäfts-, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auswirken könnten. Des Weiteren beschreiben wir darin die wesentlichen Chancen für unser Unternehmen. Im zweiten Quartal 2014 haben sich in Bezug auf die Risiko- und Chancensituation des Software AG-Konzerns keine Änderungen im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2013 identifizierten Risiken und Chancen ergeben.

Ausblick

Der Vorstand der Software AG hat mit der Veröffentlichung der Halbjahreszahlen die Prognose für das Gesamtjahr 2014 angepasst. Aufgrund der im zweiten Quartal aufgetretenen deutlichen Verzögerung von Großprojekten rechnet die Software AG nun für das Geschäftsjahr 2014 mit einem währungsbereinigten BPE-Umsatz etwa auf Vorjahresniveau (vorherige Prognose: Anstieg währungsbereinigt zwischen 12 und 18 Prozent). Der generell erwartete Umsatzrückgang im traditionellen Datenbankgeschäft ETS soll sich unverändert auf -16 bis -9 Prozent (währungsbereinigt) belaufen. Das Unternehmen erwartet für das Gesamtjahr 2014 eine operative Ergebnismarge (non-IFRS) von 26 bis 28 (Vj. 26,8) Prozent. Zuvor wurde eine weitere Verbesserung der Konzernergebnismarge und ein Wachstum des operativen Ergebnisses (non-IFRS) von 2 bis 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr erwartet.

Zwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

für das 1. Halbjahr und 2. Quartal 2014, IFRS, ungeprüft

in TEUR	H1 2014	H1 2013	Veränderung in %	Q2 2014	Q2 2013	Veränderung in %
Lizenzen	107.311	139.380	- 23 %	50.207	75.799	- 34 %
Wartung	181.355	186.859	- 3 %	91.052	93.357	- 2 %
Dienstleistungen	115.864	135.791	- 15 %	54.571	68.283	- 20 %
Sonstige	339	629	- 46 %	154	309	- 50 %
Umsatzerlöse	404.869	462.659	- 12 %	195.984	237.748	- 18 %
Herstellkosten	- 130.903	- 149.326	- 12 %	- 62.879	- 73.551	- 15 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	273.966	313.333	- 13 %	133.105	164.197	- 19 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 53.801	- 52.434	3 %	- 26.649	- 26.213	2 %
Vertriebskosten	- 133.642	- 146.752	- 9 %	- 64.220	- 73.940	- 13 %
Allgemeine Verwaltungskosten	- 35.012	- 35.199	- 1 %	- 15.924	- 17.355	- 8 %
Sonstige Steuern	- 4.041	- 3.235	25 %	- 2.403	- 1.416	70 %
Operatives Ergebnis	47.470	75.713	- 37 %	23.909	45.273	- 47 %
Sonstige Erträge	16.212	22.673	- 28 %	4.471	6.529	- 32 %
Sonstige Aufwendungen	- 12.221	- 15.637	- 22 %	- 5.760	- 8.862	- 35 %
Finanzergebnis	- 5.476	- 2.813	95 %	- 2.629	- 1.483	77 %
Ergebnis vor Steuern	45.985	79.936	- 42 %	19.991	41.457	- 52 %
Ertragsteuern	- 13.263	- 23.904	- 45 %	- 5.836	- 12.638	- 54 %
Konzernüberschuss	32.722	56.032	- 42 %	14.155	28.819	- 51 %
Davon auf Aktionäre der Software AG entfallend	32.621	56.002	- 42 %	14.064	28.804	- 51 %
Davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	101	30	-	91	15	-
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,41	0,66	- 38 %	0,18	0,34	- 47 %
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,41	0,66	- 38 %	0,18	0,34	- 47 %
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	79.538.055	84.812.959	-	78.889.344	83.831.849	-
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	79.725.204	85.197.060	-	79.080.201	83.985.820	-

Gesamtergebnisrechnung

für das 1. Halbjahr und 2. Quartal 2014, IFRS, ungeprüft

in TEUR	H1 2014	H1 2013	Q2 2014	Q2 2013
Konzernüberschuss	32.722	56.032	14.155	28.819
Differenzen aus der Währungsumrechnung	13.863	- 3.748	11.357	- 24.172
Anpassung aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten	487	913	353	- 623
Anpassung aus der Kursbewertung von Nettoinvestitionsdarlehen in ausländische Geschäftsbetriebe	316	296	308	- 733
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind	14.666	- 2.539	12.018	- 25.528
Anpassung aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen	81	36	81	21
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	81	36	81	21
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	14.747	- 2.503	12.099	- 25.507
Gesamtergebnis	47.469	53.529	26.254	3.312
Davon auf Aktionäre der Software AG entfallend	47.368	53.499	26.163	3.297
Davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	101	30	91	15

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2014, IFRS, ungeprüft

Aktiva

in TEUR	30. Juni 2014	31. Dez. 2013
Kurzfristiges Vermögen		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	253.944	449.984
Wertpapiere	55.267	56.514
Vorräte	82	109
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195.120	226.739
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	28.726	25.881
Ertragsteuererstattungsansprüche	35.356	10.291
	568.495	769.518
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	186.697	211.771
Geschäfts- oder Firmenwerte	825.588	829.173
Sachanlagen	61.933	64.460
Finanzanlagen	7.746	4.519
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59.516	96.418
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.930	2.030
Ertragsteuererstattungsansprüche	3.543	2.711
Latente Steuern	15.215	16.253
	1.162.168	1.227.335
Summe Vermögenswerte	1.730.663	1.996.853

Passiva

in TEUR	30. Juni 2014	31. Dez. 2013
Kurzfristiges Fremdkapital		
Finanzverbindlichkeiten	12.150	202.888
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.639	36.140
Sonstige Verbindlichkeiten	54.075	66.289
Sonstige Rückstellungen	48.307	83.598
Ertragsteuerschulden	28.296	38.477
Rechnungsabgrenzungsposten	137.771	105.664
	310.238	533.056
Langfristiges Fremdkapital		
Finanzverbindlichkeiten	424.755	410.486
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.583	4.775
Rückstellungen für Pensionen	49.855	50.707
Sonstige Rückstellungen	8.873	7.291
Latente Steuern	22.739	22.577
Rechnungsabgrenzungsposten	1.511	2.366
	511.318	498.202
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	86.944	86.944
Kapitalrücklage	47.549	46.144
Gewinnrücklagen	1.083.674	1.087.328
Sonstige Rücklagen	-85.333	-100.080
Eigene Aktien	-224.466	-155.534
Aktionären der Software AG zurechenbarer Anteil	908.368	964.802
Nicht beherrschende Anteile	739	793
	909.107	965.595
Summe Eigenkapital und Schulden	1.730.663	1.996.853

Kapitalflussrechnung

für das 1. Halbjahr und 2. Quartal 2014, IFRS, ungeprüft

in TEUR	H1 2014	H1 2013	Q2 2014	Q2 2013
Konzernüberschuss	32.722	56.032	14.155	28.819
Ertragsteuern	13.263	23.904	5.836	12.638
Finanzergebnis	5.476	2.813	2.629	1.483
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	27.440	26.184	13.431	13.485
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	3.949	-4.291	3.150	-185
Betrieblicher Cashflow vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	82.850	104.642	39.201	56.240
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva	55.549	37.278	31.169	11.197
Veränderungen der Verbindlichkeiten und anderer Passiva	-11.876	-22.151	-9.748	-25.943
Gezahlte Ertragsteuern	-48.140	-37.997	-33.718	-24.351
Gezahlte Zinsen	-10.224	-7.250	-6.679	-5.896
Erhaltene Zinsen	4.334	4.224	2.187	2.047
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	72.493	78.746	22.412	13.294
Mittelzufluss aus dem Abgang von Sachanlagen/ immateriellen Vermögenswerten	1.335	336	369	274
Investitionen in Sachanlagen/immaterielle Vermögenswerte	-6.002	-6.823	-2.688	-3.703
Mittelzufluss aus dem Abgang von Finanzanlagen	156	424	50	0
Investitionen in Finanzanlagen	-1.633	-385	-1.619	-312
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	6.000	0	6.000	0
Auszahlungen für den Kauf von Wertpapieren	-4.754	0	-1.941	0
Mittelzufluss aus dem Abgang von Veräußerungsgruppen	18.188	6.443	18.188	0
Nettoauszahlungen für Akquisitionen	-3.667	-57.227	-2.667	-57.123
Cashflow aus Investitionstätigkeit	9.623	-57.232	15.692	-60.864

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Gesamtergebnisrechnung
Konzernbilanz
Kapitalflussrechnung
Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	H1 2014	H1 2013	Q2 2014	Q2 2013
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0
Rückkauf eigener Aktien (inkl. gezahlter Optionsprämien)	- 70.582	- 114.926	0	- 49.395
Verwendung eigener Aktien	1.423	0	1.423	0
Gezahlte Dividenden	- 36.430	- 38.157	- 36.430	- 38.157
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	25.000	100.000	25.000	0
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 202.012	- 3.650	- 200.096	- 1.791
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 282.601	- 56.733	- 210.103	- 89.343
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 200.485	- 35.219	- 171.999	- 136.913
Bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	4.445	- 6.132	4.527	- 11.602
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds	- 196.040	- 41.351	- 167.472	- 148.515
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	449.984	315.637	421.416	422.801
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	253.944	274.286	253.944	274.286
Free Cashflow	66.349	72.298	18.524	9.553

Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das 1. Halbjahr 2014, IFRS, ungeprüft

	Gezeichnetes Kapital	Im Umlauf befindliche Stammaktien (Stücke)	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage
in TEUR				
Eigenkapital zum 01.01.2013	86.875.068	86.917	42.124	991.651
Gesamtergebnis				56.002
Transaktionen mit Gesellschaftern				
Dividendenzahlung				- 38.157
Ausgabe neuer Aktien				
Aktienoptionen			2.281	
Ausgabe und Verwendung eigener Aktien				
Rückkauf eigener Aktien	- 3.924.441			
Transaktionen zwischen Gesellschaftern				
Eigenkapital zum 30.06.2013	82.950.627	86.917	44.405	1.009.496
Eigenkapital zum 01.01.2014	81.513.689	86.944	46.144	1.087.328
Gesamtergebnis				32.621
Transaktionen mit Gesellschaftern				
Dividendenzahlung				- 36.275
Ausgabe neuer Aktien				
Aktienoptionen			1.570	
Ausgabe und Verwendung eigener Aktien	59.000		- 165	
Rückkauf eigener Aktien (inkl. gezahlter Optionsprämien)	- 2.653.845			
Transaktionen zwischen Gesellschaftern				
Eigenkapital zum 30.06.2014	78.918.844	86.944	47.549	1.083.674

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Gesamtergebnisrechnung
Konzernbilanz
Kapitalflussrechnung
Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Sonstige Rücklagen				Eigene Aktien	Aktionären der Software AG zurechenbarer Anteil	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	Differenzen aus der Währungs-umrechnung	Marktbe-wertung von Wertpapieren und Derivaten	Versicherungs-mathemati-sche Gewinne und Verluste aus leistungs-orientierten Plänen	Währungs-effekte aus Nettoinvestiti-onsdarlehen in ausländische Geschäfts-betriebe				
	- 38.731	- 3.546	- 21.467	3.498	- 1.157	1.059.289	777	1.060.066
	- 3.748	913	36	296		53.499	30	53.529
						- 38.157		- 38.157
						0		0
						2.281		2.281
					- 114.926	- 114.926		- 114.926
					0	0		0
	- 42.479	- 2.633	- 21.431	3.794	- 116.083	961.986	807	962.793
	- 77.111	- 2.055	- 22.945	2.031	- 155.534	964.802	793	965.595
	13.863	487	81	316		47.368	101	47.469
						0		0
						- 36.275	- 155	- 36.430
						0		0
						1.570		1.570
					1.650	1.485		1.485
					- 70.582	- 70.582		- 70.582
	- 63.248	- 1.568	- 22.864	2.347	- 224.466	908.368	739	909.107

Erläuterungen zum Zwischenabschluss

Allgemeine Grundsätze

[1] Grundlagen der Rechnungslegung

Der verkürzte und ungeprüfte Konzernabschluss (Zwischenabschluss) der Software AG zum 30. Juni 2014 ist in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Hierbei wurden die zum 30. Juni 2014 anzuwendenden IAS, IFRS und entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC – vormals SIC) beachtet.

Software AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Darmstadt. Sie ist Obergesellschaft eines weltweit in den Geschäftsbereichen Software-Entwicklung, -Lizenzierung, -Wartung sowie IT-Dienstleistungen tätigen Konzerns.

Der Konzernzwischenabschluss der Software AG wird – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro (TEUR) dargestellt.

Auf eine freiwillige Prüfung wie auch auf eine prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses (Halbjahresfinanzberichts) wurde verzichtet.

[2] Änderungen im Konsolidierungskreis

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 ergaben sich die folgenden Änderungen im Konsolidierungskreis:

	Inland	Ausland	Gesamt
01.01.2014	12	77	89
Zugänge	-	-	-
Abgänge (einschließlich Verschmelzungen)	1	3	4
30.06.2014	11	74	85

Bei den Abgängen handelt es sich um den Verkauf der IDS Scheer Gesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie um die Verschmelzung einer Gesellschaft in USA.

[3] Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss ist nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013. Detaillierte Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen können Sie Textziffer 3 des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013 entnehmen. Der Quartalsabschluss ist nach den Regelungen der Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 aufgestellt.

Erstmalige Anwendung neuer

Rechnungslegungsvorschriften

Die im Geschäftsjahr 2014 anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften zu IAS 32 „Finanzinstrumente“ (Darstellung zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten) hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Halbjahresabschluss der Software AG.

Neue, noch nicht in Kraft getretene Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat am 12. Mai 2014 Änderungen zu IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ veröffentlicht. Auf Basis der derzeitigen Analysen ergeben sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen für die Software AG.

Das IASB hat am 28. Mai 2014 IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ veröffentlicht. IFRS 15 enthält ein einheitliches Modell, wie Unternehmen Erlöse aus Verträgen mit Kunden zu erfassen haben. IFRS 15 ersetzt die derzeitigen Erlöserfassungsvorschriften in IAS 11 und IAS 18 sowie die zugehörigen Interpretationen. Das Kernprinzip des Modells ist, dass ein Unternehmen Erlöse in der Höhe erfassen soll, in der für die übernommenen Leistungsverpflichtungen Gegenleistungen erwartet werden. Erlöse sind im Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen zu erfassen. Der Standard enthält deutlich umfangreichere Anwendungsleitlinien sowie Anhangsangabevorschriften wie die derzeitigen Regelungen. Die Software AG prüft derzeit die hieraus resultierenden Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise der Cashflows. Die neuen Vorschriften sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen, und wurden noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen.

Weitere Informationen zu neuen, noch nicht in Kraft getretenen oder von der Software AG nicht vorzeitig angewandten Rechnungslegungsvorschriften sind im Geschäftsbericht 2013 unter Textziffer 3 zu finden.

[4] Unternehmenserwerbe

Im ersten Halbjahr 2014 hat die Software AG keine weiteren Unternehmen erworben. Im ersten Quartal erwarb die Software AG lediglich die restlichen 84 Prozent der Anteile an der metaquark GmbH, Berlin. Die Gesellschaft wurde

aufgrund bestehender Call-Optionen bereits seit dem ersten Quartal 2013 vollkonsolidiert. Der Kaufpreis für die Anteile (verbliebenen 84 Prozent) lag 3 Millionen Euro unter dem im Rahmen der finalen Kaufpreisuordnung angenommenen Kaufpreis. Dementsprechend entstand im Rahmen des Erwerbs der restlichen 84 Prozent der Anteile ein Ertrag in Höhe von 3 Millionen Euro, der unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen ist.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

[5] Veräusserungsgruppe

Die Software AG hat am 31. März 2014 mit der Scheer Group GmbH (Saarbrücken, Deutschland) eine Vereinbarung über den Verkauf ihres SAP-Beratungsgeschäfts in Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH) unterzeichnet. Der Übergang der Aktivitäten erfolgte am 31. Mai 2014. Der Verkauf umfasst alle SAP-Dienstleistungen in der Region DACH, die in der Tochtergesellschaft IDS Scheer Consulting GmbH gebündelt sind und betrifft rund 500 Mitarbeiter und einen Gesamtumsatz von circa 64 Millionen Euro (Gesamtjahr 2013).

Aus der Transaktion resultierte ein Verlust in Höhe von etwa einer Million Euro.

[6] Immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte zum 30. Juni 2014 in Höhe von 825.588 Tausend Euro verringerten sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 um insgesamt 3.585 Tausend Euro. Diese Veränderung resultiert zu 4.964 Tausend Euro aus positiven Währungskursveränderungen, insbesondere aufgrund des starken US-Dollars sowie zu – 8.550 Tausend Euro aus dem Verkauf der IDS Scheer Gruppe (siehe hierzu auch Textziffer 5).

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer je Segment haben sich seit dem 31. Dezember 2013 wie folgt entwickelt:

Segment in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
ETS	312.961	311.642
BPE	490.358	486.945
Consulting	22.269	30.568
Geschäfts- oder Firmenwerte	825.588	829.173
ETS	0	0
BPE	35.234	35.063
Consulting	5.371	9.766
Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer	40.605	44.829

Die Segmente stellen die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit im Konzern dar.

Aufgrund der im ersten Halbjahr deutlich unter der für 2014 angenommenen Entwicklung im Bereich BPE ergab sich aus Sicht der Software AG die Notwendigkeit einer Überprüfung der Werthaltigkeit der dem Segment BPE zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer.

Da bis zum Aufstellungsdatum des Halbjahresabschlusses keine aktualisierten strategischen Finanzpläne des Managements vorlagen, wurde eine modellhafte überschlägige Berechnung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen. Diese überschlägige Berechnung kommt zum Ergebnis, dass selbst bei einem unterstellten Szenario eines BPE-Produktwachstum von 0 Prozent in 2014 (bei einer NON-GAAP EBITA-Marge von 26 Prozent [im Konzern]) sowie eines

BPE-Lizenzwachstums von 0 Prozent in den folgenden 3 Jahren, eine signifikante Überdeckung der Geschäfts- und Firmenwerte vorliegen würde.

[7] Eigenkapital

Grundkapital

Zum 30. Juni 2014 beträgt das Grundkapital der Software AG 86.944 Tausend Euro (31. Dezember 2013: 86.944) und ist in 86.943.945 auf den Inhaber lautenden Stückaktien eingeteilt (31. Dezember 2013: 86.943.945). Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Dividende

Auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschloss die Hauptversammlung am 16. Mai 2014 aus dem Bilanzgewinn der Konzernobergesellschaft Software AG des Jahres 2013 in Höhe von 136.042 Tausend Euro eine Dividende in Höhe von 36.275 (Vj. 38.157) Tausend Euro auszuschütten. Dies entsprach einer Dividende in Höhe von 0,46 (Vj. 0,46) Euro je Aktie. Ein Betrag in Höhe von 99.767 (Vj. 220.700) Tausend Euro wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Aktienrückkauf

Das seit dem 12. November 2013 laufende Aktienrückkaufprogramm der Software AG für eigene Aktien im Gesamtwert von bis zu 110 Millionen Euro wurde zum 28. Februar 2014 abgeschlossen. Im Zeitraum zwischen dem 1. Januar 2014 bis einschließlich 28. Februar 2014 kaufte die Software AG weitere 2.653.845 eigene Aktien (auf Basis Valutadatum) zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von 26,59 Euro je Aktie exklusive Erwerbsnebenkosten (26,60 Euro inklusive Erwerbsnebenkosten) und damit zu einem Gesamtpreis von 70.561 Tausend Euro exklusive Erwerbsnebenkosten (70.582 Tausend Euro inklusive Erwerbsnebenkosten) zurück. Im zweiten Quartal 2014 wurden 59.000 eigene Aktien zur Bedienung von, unter dem MIP III Programm ausgeübten, Aktienoptionen verwendet. Zum 30. Juni 2014 hält die Gesellschaft damit insgesamt 8.025.101 eigene Aktien mit einem Anteil von 8.025.101 Euro (9,2 Prozent) am Grundkapital.

Sonstige Erläuterungen

[8] Segmentberichterstattung

Die Segmentierung folgt der internen Steuerung des Konzerns. Dementsprechend berichtet die Software AG über die folgenden drei Segmente:

- Business Process Excellence (BPE: Integration, Geschäftsprozessmanagement und Big Data mit den Produktfamilien webMethods, Aris, Alfabet, Apama und Terracotta)
- Enterprise Transaction Systems (ETS: Datenmanagement mit den Produkten Adabas-Natural)
- Consulting mit Schwerpunkt Implementierung von Produkten der Software AG

Die Segmentinformationen stellen sich für das zweite Quartal 2014 und 2013 wie folgt dar:

Segmentbericht für das 1. Halbjahr 2014, IFRS, ungeprüft

	Enterprise Transaction Systems (ETS)	
in TEUR	H1 2014	H1 2013
Lizenzen	30.661	53.644
Wartung	76.013	86.288
Produktumsätze	106.674	139.932
Dienstleistungen	0	0
Sonstige	328	343
Umsatzerlöse	107.002	140.275
Herstellkosten	-6.216	-6.882
Bruttoergebnis vom Umsatz	100.786	133.393
Vertriebskosten	-17.933	-27.306
Segmentbeitrag	82.853	106.087
Forschungs- und Entwicklungskosten	-12.484	-12.882
Segmentergebnis	70.369	93.205
Allgemeine Verwaltungskosten		
Sonstige Steuern		
Operatives Ergebnis		
Sonstige betriebliche Erträge, netto		
Finanzergebnis, netto		
Ergebnis vor Ertragsteuern		
Ertragsteuern		
Konzernüberschuss		

Business Process Excellence (BPE)		Consulting		Überleitung		Gesamt	
H1 2014	H1 2013	H1 2014	H1 2013	H1 2014	H1 2013	H1 2014	H1 2013
76.458	84.723	192	1.013			107.311	139.380
103.386	97.065	1.956	3.506			181.355	186.859
179.844	181.788	2.148	4.519			288.666	326.239
0	0	115.864	135.791			115.864	135.791
1	1	10	285			339	629
179.845	181.789	118.022	140.595			404.869	462.659
-11.176	-10.756	-100.014	-119.430	-13.497	-12.258	-130.903	-149.326
168.669	171.033	18.008	21.165	-13.497	-12.258	273.966	313.333
-94.516	-94.100	-13.179	-18.151	-8.014	-7.195	-133.642	-146.752
74.153	76.933	4.829	3.014	-21.511	-19.453	140.324	166.581
-41.317	-39.552	0	0	0	0	-53.801	-52.434
32.836	37.381	4.829	3.014	-21.511	-19.453	86.523	114.147
						-35.012	-35.199
						-4.041	-3.235
						47.470	75.713
						3.991	7.036
						-5.476	-2.813
						45.985	79.936
						-13.263	-23.904
						32.722	56.032

Segmentbericht für das 2. Quartal 2014, IFRS, ungeprüft

	Enterprise Transaction Systems (ETS)	
in TEUR	Q2 2014	Q2 2013
Lizenzen	17.362	32.574
Wartung	38.365	43.082
Produktumsätze	55.727	75.656
Dienstleistungen	0	0
Sonstige	146	139
Umsatzerlöse	55.873	75.795
Herstellkosten	-2.861	-3.118
Bruttoergebnis vom Umsatz	53.012	72.677
Vertriebskosten	-8.845	-13.501
Segmentbeitrag	44.167	59.176
Forschungs- und Entwicklungskosten	-6.276	-6.405
Segmentergebnis	37.891	52.771
Allgemeine Verwaltungskosten		
Sonstige Steuern		
Operatives Ergebnis		
Sonstige betriebliche Erträge, netto		
Finanzergebnis, netto		
Ergebnis vor Ertragsteuern		
Ertragsteuern		
Konzernüberschuss		

Business Process Excellence (BPE)		Consulting		Überleitung		Gesamt	
Q2 2014	Q2 2013	Q2 2014	Q2 2013	Q2 2014	Q2 2013	Q2 2014	Q2 2013
32.739	42.805	106	420			50.207	75.799
51.825	48.638	862	1.637			91.052	93.357
84.564	91.443	968	2.057			141.259	169.156
0	0	54.571	68.283			54.571	68.283
1	1	7	169			154	309
84.565	91.444	55.546	70.509			195.984	237.748
-5.467	-4.925	-48.110	-59.219	-6.441	-6.289	-62.879	-73.551
79.098	86.519	7.436	11.290	-6.441	-6.289	133.105	164.197
-45.448	-48.092	-5.925	-8.556	-4.002	-3.791	-64.220	-73.940
33.650	38.427	1.511	2.734	-10.443	-10.080	68.885	90.257
-20.373	-19.808	0	0	0	0	-26.649	-26.213
13.277	18.619	1.511	2.734	-10.443	-10.080	42.236	64.044
						-15.924	-17.355
						-2.403	-1.416
						23.909	45.273
						-1.289	-2.333
						-2.629	-1.483
						19.991	41.457
						-5.836	-12.638
						14.155	28.819

[9] Haftungsverhältnisse

Angabepflichtige Eventualverbindlichkeiten bestanden zum 30. Juni 2014 nicht, wie auch im Vorjahr.

Der Buchwert für erhaltene Sicherheiten beträgt 32 (Vj. 51) Tausend Euro.

Angaben zu Leasingverhältnissen

Im Konzern bestehen im Wesentlichen Miet- beziehungsweise Operating-Leasingverträge für Geschäftsräume, Kraftfahrzeuge und EDV-Ausstattung. Die Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen werden als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

in TEUR	bis zu 1 Jahr	> 1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Vertraglich vereinbarte Zahlungen (brutto)	10.884	45.564	7.312	63.760
Erwartete Erträge aus Untervermietungen	1.395	5.533	12	6.940
Vertraglich vereinbarte Zahlungen (netto)	9.489	40.031	7.300	56.820

[10] Saisonale Einflüsse

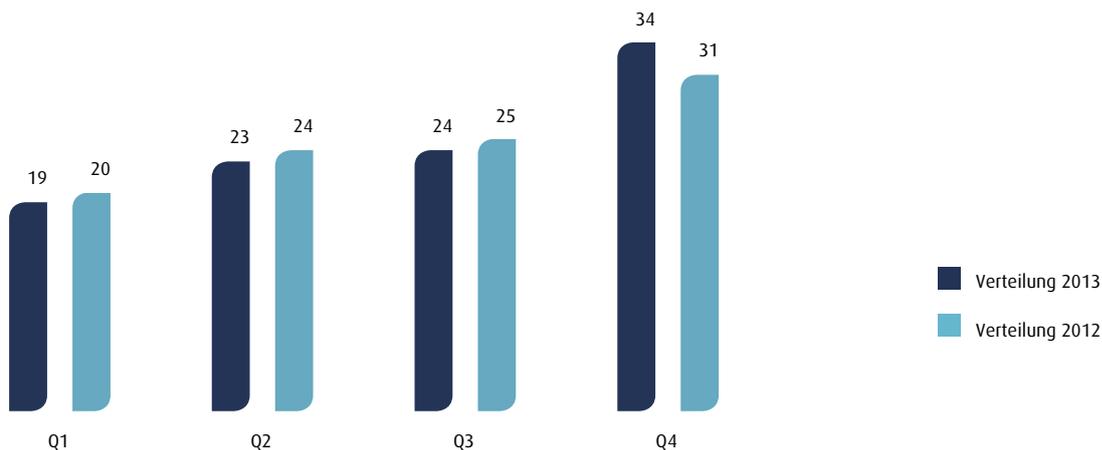
Die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern verteilten sich über das Geschäftsjahr 2013 wie folgt:

in TEUR	1. Quartal 2013	2. Quartal 2013	3. Quartal 2013	4. Quartal 2013	2013
Lizenzumsatzerlös	63.581	75.799	79.875	110.883	330.138
in % des Jahreslizenzumsatzes	19	23	24	34	100
Umsatzerlöse	224.911	237.748	238.500	271.533	972.692
in % des Jahresumsatzes	23	24	25	28	100
Ergebnis vor Steuern	38.479	41.457	45.739	64.337	190.012
in % des Jahresergebnisses	20	22	24	34	100

Die Umsatz- und Ergebnisverteilung in 2013 ist auf Basis der Erfahrungen der vergangenen Jahre nur eingeschränkt repräsentativ.

Sowohl die Umsatz- als auch die Ergebnisverteilung sind regelmäßig durch einzelne große Einzelverträge beeinflusst und daher schwer vorhersehbar. Die nachfolgende Grafik zeigt den Verlauf der Lizenz Erlöse in 2013 und 2012.

In % vom Gesamtjahres-Lizenzumsatz



[11] Rechtsstreitigkeiten

Ein Softwareunternehmen aus Virginia, USA, hat die Software AG zusammen mit 11 weiteren Beklagten, darunter auch IBM und SAP, im Februar 2010 auf Verletzung mehrerer ihrer Softwarepatente verklagt. Die Klage wurde vor einem Gericht in Virginia, USA, anhängig gemacht. Das Verfahren wurde für die Software AG und weitere Beklagte auf Anordnung des Gerichts ausgesetzt und nur gegen eine der Beklagten aktiv fortgeführt. Das Gericht hat die Klage im Musterverfahren abgewiesen, die Klägerin hat hiergegen Berufung eingelegt. Das Berufungsgericht hat die Berufung im Januar 2012 abgewiesen. Nach weiterem Rechtsmittel der Klägerin hat die Rechtsmittelinstanz das Verfahren im Oktober 2013 teilweise bestätigt und teilweise an die erste Instanz zurückverwiesen. Das Verfahren gegen die anderen

Beklagten ruht unverändert weiterhin. Die Software AG geht davon aus, dass das Verfahren im Laufe des zweiten Halbjahrs 2014 wieder aufgenommen werden wird.

Im Februar 2012 hat eine sogenannte Non-Practicing-Entity (NPE – eine Gesellschaft, die ausschließlich die Verletzung von Patentrechten verfolgt) aus Delaware, USA, beim District Court in Delaware, USA eine Klage gegen die Software AG wegen Verletzung eines ihrer Softwarepatente anhängig gemacht. Die NPE hat ähnliche Parallelklagen gegen 3 weitere Beklagte anhängig gemacht. Die NPE hat die Klage gegen Software AG im Januar 2013 zurückgenommen. Sie hat ebenfalls im Januar 2013 neue Klage wegen angeblicher Verletzung zweier ihrer Softwarepatente anhängig gemacht. Das Verfahren befindet sich noch in einem sehr frühen

Stadium. Die Verhandlung wird nach derzeitiger Planung nicht vor Mitte des Jahres 2015 stattfinden.

Im Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der IDS Scheer AG sind eine Vielzahl von Spruchverfahren beim Landgericht Saarbrücken eingeleitet worden, in denen die Antragsteller eine Erhöhung der Barabfindung und der jährlichen Ausgleichszahlung anstreben. Die erhobenen Bewertungsrügen hält die Software AG nicht für durchgreifend. Das Gericht hat im September 2013 Beweisbeschluss erlassen und eine schriftliche Stellungnahme von der Warth & Klein GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als sachverständigen Prüfer zu Bewertungsfragen angefordert. Die Stellungnahme von Warth & Klein steht noch aus.

Im Zusammenhang mit der Verschmelzung der IDS Scheer AG auf die Software AG sind eine Vielzahl von Spruchverfahren beim Landgericht Saarbrücken eingeleitet worden, in denen die Antragsteller die gerichtliche Überprüfung des festgesetzten Umtauschverhältnisses und Korrektur durch bare Zuzahlung anstreben. Die erhobenen Bewertungsrügen hält die Software AG nicht für durchgreifend. Mit Beschluss vom 15. März 2013 hat das Landgericht Saarbrücken die Börsenwertrelation als das für die Bewertung anzuwendende Verfahren erklärt und für jede Aktie von außenstehenden Aktionären eine bare Zuzahlung in Höhe von 7,22 Euro festgesetzt. Daraus ergibt sich rechnerisch ein maximales Risiko von etwa 7,6 Millionen Euro. Die Software AG hat gegen die Entscheidung Rechtsmittel eingelegt und wartet nun weitere Verfahrensschritte ab. Die Rückstellungsbildung erfolgte auf Basis der Einschätzung des wahrscheinlich tatsächlichen Ressourcenabflusses.

Darüber hinaus gab es weder Veränderungen in Bezug auf die zum 31. Dezember 2013 berichteten Rechtsstreitigkeiten noch gab es neue Rechtsstreitigkeiten, die potentiell wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

[12] Aktienoptionsprogramme und Stock Appreciation Rights Programm

Die Software AG hat unterschiedliche Aktienoptionsprogramme für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter des Konzerns. Eine detaillierte Beschreibung unserer zum 30. Juni 2014 bestehenden aktienorientierten Vergütungsprogramme findet sich auf den Seiten 194 bis 198 unseres Geschäftsberichts für 2013.

Management Incentive Plan 2011 (MIP IV) (2011–2016)

Die unter dem Management Incentive Plan 2011 (MIP IV) zugesagten Rechte haben sich in den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

	Anzahl Rechte	Aus-übungspreis je Recht (in EUR)	Restlaufzeit (in Jahren)	Aggregierter innerer Wert (in TEUR)
Bestand per 31.12.2013	4.808.668	41,34	7,5	0
Zugesagt	15.000	41,34		
Verfallen	526.168	41,34		
Bestand per 30.06.2014	4.297.500	41,34	7,0	
Davon ausübbar zum 30.06.2014	0			

Management Incentive Plan 2007 (MIP III)

(2007–2011)

Der Bestand der unter dem Management Incentive Plan 2007 (MIP III) gewährten Rechte hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 nicht verändert.

	Anzahl Rechte	Aus-übungspreis je Recht (in EUR)	Restlaufzeit (in Jahren)	Aggregierter innerer Wert (in TEUR)
Bestand per 31.12.2013	1.793.300	24,12	2,5	2.295*
Verfallen	- 3.500	24,12		
Ausgeübt (Juni; Kurs 27,32 EUR)	- 64.000	24,12		
Bestand per 30.06.2014	1.725.800	24,12	2,0	3.883*
Davon ausübbar zum 30.06.2014	1.725.800	24,12		

*) basierend auf dem Schlusskurs vom 30. Juni 2014 beziehungsweise 31. Dezember 2013

[13] Beschäftigte

Am 30. Juni 2014 betrug die durchschnittliche effektive Mitarbeiteranzahl (Teilzeitkräfte werden nur anteilig berücksichtigt) nach Tätigkeitsbereichen:

	30.06.2014	30.06.2013
Wartung und Service	2.094	2.470
Vertrieb und Marketing	1.095	1.221
Forschung und Entwicklung	986	921
Verwaltung	681	726
	4.856	5.338

Am Bilanzstichtag 30. Juni 2014 waren absolut (Teilzeitkräfte werden voll erfasst) 4.753 (Vj. 5.566) Mitarbeiter im Konzern beschäftigt.

[14] Veränderungen und Informationen zu den Organen

Im Vorstand gab es zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni 2014 keine Veränderungen.

Herr Roland Schley, Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Software AG, ist aufgrund Vollzugs des Verkaufs aller Anteile der IDS Scheer Consulting GmbH an die Scheer Group GmbH mit Ablauf des 31. Mai 2014 aus dem Aufsichtsrat der Software AG ausgeschieden. Zu seiner Nachfolgerin hat das Registergericht Darmstadt gemäß Paragraph 104 Absatz 1 Aktiengesetz durch Beschluss vom 26. Juni 2014 Frau Maria Breuing für die verbleibende Amtszeit zum Mitglied des Aufsichtsrats der Software AG bestellt.

[15] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In dem Zeitraum nach dem 30. Juni und vor der Freigabe des Quartalsberichts gab es keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für den Konzernabschluss.

Zeitpunkt und Freigabe der Veröffentlichung

Der Vorstand der Software AG hat den Konzernzwischenabschluss am 13. August 2014 genehmigt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Darmstadt, den 13. August 2014

Software AG



K.-H. Streibich



Dr. W. Jost



A. Zinnhardt

Finanzkalender

2014

29. Oktober

Vorläufiges Ergebnis drittes Quartal 2014/9 Monate (IFRS, unaudited)

Impressum

Herausgeber

Software AG
Corporate Communications
Uhlandstraße 12
64297 Darmstadt
Deutschland

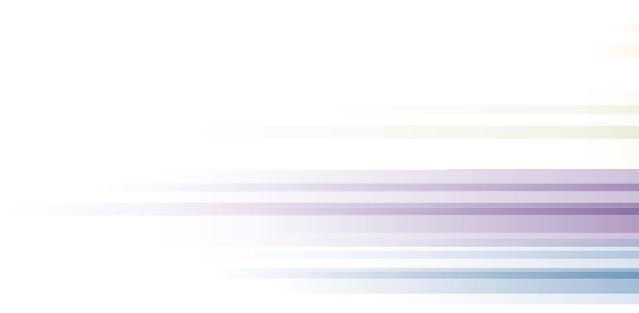
Tel. +49 61 51-92-0
Fax +49 61 51-1191
press@softwareag.com

Redaktionelle Mitarbeit

Akima Media, München
www.akima.de 

Konzept und Design

IR-One AG & Co., Hamburg
www.ir-1.com 



Kontakt

Software AG
Unternehmenszentrale
Uhlandstraße 12
64297 Darmstadt
Deutschland

Tel. +49 6151-92-0
Fax +49 6151-1191
www.softwareag.com